

Stadt Siegen

NIEDERSCHRIFT

über die 23. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: 19.03.2002
von: 16:00 Uhr
bis: 18:20 Uhr
Ort: Rathaus Geisweid,
Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Jugendhilfeausschuss

Schmidt, André - als Vorsitzender -
Berger, Joachim
Eberlein, Klaus-Peter - bis 17.50 Uhr, TOP 6 ö. T. -
Katz, Reinhilde
Klein, Anneliese
Klein, Marc - für von der CDU-Fraktion noch nicht benanntes ordentliches Mitglied -
Löwenberg, Horst
Max, Christian
Peter, Ute - für Stv Lauble, Wilhelm -
Rujanski, Detlef
Schiltz, Ingmar - für AM Leonhardt, Traugott -
Sintzen, Gerlinde
Stephany, Torsten - für AM Westerholt, Günter -
Stinner, Gabriele - für AM Otterbach, Christoph -

II. Beratende Mitglieder:

Alt, Bernhard - für Stv Groß, Michael -
Leng, Raimar - für AM Dr. Czell, Gernot -
Schollmeyer, Wolfgang - für AM Gürke, Volker -
Al-Omary, Falk - bis 17.50 Uhr, TOP 6 ö. T. -
Holdinghausen, Rolf - bis 18.10 Uhr, Ende ö. T. -
Schneider, Martina - ab 16.15 Uhr, TOP 5 ö. T. -
Tielsch, Ingrid Karin

III. Als Zuhörer:

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (nach Alphabet)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Frau Katz bestimmt.

23. JHA 19.03.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

23. JHA 19.03.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

23. JHA 19.03.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

23. JHA 19.03.2002

**5. Jugendleiter-/Jugendleiterinnen-Card (JuLeiCa)
Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit**

Vorlagenr. 1815/2002

Auf Wunsch des Ausschusses erläutert Herr Dorsch die Vorlage.

Herr Schollmeyer begrüßt ausdrücklich die unterbreitete Vorlage und sieht in der JuLeiCa ein wirkungsvolles Instrument, um ehrenamtliche Qualifizierung zu sichern. Die Inhaber dieses Ausweises müssen speziell gefördert und unterstützt werden. Der Aspekt der Qualitätssicherung muss im Vordergrund stehen, ergänzende Vergünstigungen für diesen Personenkreis als Anreiz und Dank sind angebracht.

Herr Rujanski begrüßt die Vorlage ebenfalls. Um Doppelorganisationen zu vermeiden bittet er aber vor Einrichtung einer „Freiwilligenagentur“ um Prüfung, ob die dieser Agentur zugedachten Aufgaben nicht bereits durch freie Träger abgedeckt werden.

Frau Sintzen ist dankbar für die Ausführungen in der Vorlage. Die Beschränkung der Vergünstigungen auf die Inhaber der JuLeiCa und die Planung eines Büros für freiwilliges Engagement findet Zustimmung. Sie hofft, dass künftig weitere Vergünstigungen gewährt werden können.

Auch die Ausschussmitglieder Tielsch, Alt und Al-Omary sehen in der Förderung der Inhaber der JuLeiCa, wie in der Vorlage geschildert, einen guten und weiter ausbaubaren Weg.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt - aufgrund der besonderen landesseitigen Gewichtung - finanzielle Vergünstigungen für ehrenamtliche Tätigkeit nur an Inhaber der Jugendleiter / Jugendleiterinnen-Card zu gewähren.

An den bisherigen beschlossenen Vergünstigungen für die Bereiche

- Bücherei
 - Bäder
 - Siegerlandmuseum / Ausstellungsforum Haus Oranienstraße
- wird festgehalten.

Weitere Vergünstigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten können durch die Stadt Siegen nicht gewährt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

**6. Tageseinrichtungen für Kinder
Bedarfsplanung 2000 - 2002**

Vorlagenr. 1816/2002

Herr Löwenberg kritisiert, dass eine Beratung über die Bedarfsplanung 2000 - 2002 im Jahr 2002 zu spät ist. Künftig sollte eine zeitnähere Diskussion ermöglicht werden. Eine übersichtlichere Darstellung wäre wünschenswert.

Die Grundaussagen auf Seite zwei der Vorlage, die Herr Dr. Rohr als Kompromiss bezeichnet, sind ihm zu defensiv. In 2001 müssen in der gesamten Union für mindestens 90 % aller Kinder im Alter zwischen drei und 6 Jahren und für 1/3 aller Kinder unter drei Jahren Betreuungsmöglichkeiten gewährleistet sein, so zitiert er eine seinerzeitige Forderung der EU-Sozialkommissarin.

Da die in der Vorlage genannten Prozentwerte bezüglich des Platzangebotes für Kinder unter drei Jahren bzw. der Schulkinder lediglich auf Vermutungen des Bedarfes basieren, sollte mittelfristig eine Bedarfserhebung erfolgen, um auf dieser Basis über den Wert eines wie auch immer gearteten Kompromisses entscheiden zu können. Für den Bereich der Kinder zwischen sechs und zehn Jahren können derzeit aufgrund der umfangreichen landespolitischen Diskussionen (Stichwort Pisa-Studie) nur schwerlich Aussagen getroffen werden, da die Entwicklung unklar ist.

Er beantragt, den Beschlussvorschlag um folgende Absätze zu ergänzen:

(Der Rat der Stadt Siegen nimmt ... zur Kenntnis.)

Die Verwaltung wird beauftragt, eine qualifizierte Erhebung über die bedarfsgerechte Versorgung für die Kinder unter drei Jahren und Schulkinder noch in 2002 vorzulegen.

Als erster Schritt wird die Umsetzung eines Platzangebotes für 10 % der Kinder unter drei Jahren und für 20 % der Schulkinder bis zum Kindergartenjahr 2003/2004 beschlossen.

Nach der Erreichung des seinerzeit gesteckten Zieles der Gewährleistung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz muss die Politik nunmehr Aussagen gegenüber der Verwaltung dahingehend treffen, welche Richtung vor dem Hintergrund der geänderten Situation weiterzubeschreiten ist, so Herr Rujanski.

Seines Erachtens kommen drei Möglichkeiten in Betracht:

- Beibehaltung eines reinen Kindergartenbereiches unter Abschrumpfung des über dem Bedarf vorhandenen Platzangebotes,
- Qualitative Veränderung durch Umwandlung zugunsten der Kinder unter drei Jahren,
- Mischform durch Umwandlung zugunsten der Kinder unter drei bzw. der Kinder über sechs Jahren.

Die SPD-Fraktion spricht sich grundsätzlich gegen einen Abbau von Plätzen aus. An den Standorten, an denen Kindergärten am Bedarf gemessen sinnvoll sind, sollten diese belassen werden. Kommen Umwandlungen in Betracht, so sind ausschließlich solche in Kindertagesstätten durchzuführen. Wenn Veränderungen im Altersbereich vorgenommen werden, so sind primär die Kinder unter drei Jahren zu bedenken, da die Entwicklung im Bereich der über sechsjährigen derzeit nicht abschätzbar ist. Diese Betreuungsangebote werden seines Erachtens ohnehin zunehmend in den Zuständigkeitsbereich der Schulen fallen.

Die CDU-Fraktion definiert den Idealfall dahingehend, dass Eltern ihre Kinder in den ersten Lebensjahren selbst erziehen, legt Frau Sintzen dar. Hinsichtlich geänderter gesellschaftlicher und sozialer Parameter ist aber ein Umdenken verbunden mit bedarfsangepassten Änderungen erforderlich. Da die in der Vorlage genannten Zahlen auf Schätzungen basieren und Entscheidungen zur Umwandlung große finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen, sieht sie sich heute außerstande, über den Umfang nötiger Umwandlungen zu befinden. Die Ergebnisse der Beratung möchte sie fraktionsintern eingehend diskutieren. Sie erwartet für das kommende Jahr eine Vorlage mit dezidierten Zahlen und Kostenaussagen, um dann endgültig zu entscheiden und klären zu können, wie die Bedarfe finanziell und sozialverträglich abgedeckt werden können.

Es sollten noch keine Festlegungen bezogen auf Veränderungen im Altersbereich getroffen werden, rät Frau Tielsch. Die in der Vorlage genannte umfassende Erhebung und der daraus resultierende, tatsächliche lokale Bedarf muss diesbezüglich ausschlaggebend sein.

Herr Al-Omary spricht sich bei Umwandlungen für eine Bevorzugung des Bereiches der über sechsjährigen aus.

Herr Schmidt führt aus, dass in dem von seinem Vorredner angesprochenen Altersbereich zu berücksichtigen ist, dass andere Angebote, wie z. B. Hilfe zur Erziehung, Schulsozialarbeit, verlässliche Halbtagschule usw. tangiert werden.

Frau Schäfer macht deutlich, dass neben Umwandlungen auch Umwidmungen in Frage kommen. Sie wünscht, dass ab Sommer diesen Jahres bereits Regelungen getroffen werden, die, wenn ein begründeter Bedarf vorliegt, dann bereits eine Umwandlung ermöglichen, um vorhandene freie Plätze zu reduzieren. Bei der Betreuung der über sechsjährigen müssen Einzelfallbetrachtungen erfolgen.

Herr Schollmeyer legt dar, dass es verschiedene Angebote einer Betreuung der Schulkinder gibt, die im Einzelfall betrachtet alle als gut zu bewerten sind. Die Jugendpolitik sollte jedoch eine Linie vorgeben, an der sich die Angebote auszurichten haben, um Wildwuchs zu vermeiden.

Herr Hofheinz zeigt auf, dass die der Diskussion zugrundeliegende Bedarfserhebung vom 30.06.2000 zu lange her ist, als dass hieraus gesicherte Erkenntnisse gezogen werden könnten. Um- statt Abbau von Plätzen wird durch die freien Träger begrüßt, doch sind auch die Prioritäten zu berücksichtigen, die das Landesjugendamt setzt. Bereits jetzt gibt es rechtliche Möglichkeiten, unter dreijährige Kinder in den Einrichtungen aufzunehmen, dies erfordert Flexibilität sowohl der Träger als auch der Verwaltung. Ein besonderes Augenmerk sollte auch der Zielgruppe der drei- bis sechsjährigen zugewendet werden, die eine Ganztagesbetreuung benötigen. Er wünscht eine Einbeziehung der Träger bei der Diskussion über Zielrichtungen, da verlässliche Grundlagen benötigt werden, auf deren Basis Planungen abgestimmt werden können.

Herr Löwenberg ändert den letzten Absatz seines Antrages dahingehend ab, dass die Umsetzung eines Platzangebotes für 10 % der Kinder unter drei Jahren und für 20 % der Schulkinder bis zum Kindergartenjahr 2005/2006 beschlossen werden sollte.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Beschluss (in Ergänzung):

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung, Erhebungen durchzuführen, die verlässliches Zahlenmaterial liefern, um auf dieser Grundlage spätestens in 2003/2004 über grobe Richtungsvorgaben befinden bzw. konkrete

Entscheidungen treffen zu können.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

Beschluss (in Ergänzung auf Antrag von Herrn Löwenberg):

Als ersten Schritt beschließt der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen die Umsetzung eines Platzangebotes für 10 % der Kinder unter drei Jahren und für 20 % der Schulkinder bis zum Kindergartenjahr 2005/2006.

Beratungsergebnis: 2 Stimmen dafür, 8 dagegen, 4 Enthaltungen

Der Antrag ist somit abgelehnt.

23. JHA 19.03.2002

7. Tageseinrichtungen für Kinder
hier: Angebotsstrukturen / Entwicklung Betriebskosten / Elternbeiträge

Vorlagennr. 1817/2002

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

8. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dr. Rohr informiert, dass die weitere Freistellung der ½ Fachkraftstelle in der Einrichtung Gläserstraße aller Wahrscheinlichkeit nach gewährleistet ist. Für die Forderung des Rates nach einer adäquaten Gegenfinanzierung wurde in Kooperation der Fach- und der Personalverwaltung eine Lösung gefunden. Die Zustimmung des Personalrates steht noch aus, wird aber voraussichtlich erteilt.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

23. JHA 19.03.2002

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 1
Fachbereich Büro Bürgermeister
Bearbeitet von: Hans-Jürgen Dorsch

Datum
28.02.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Jugendhilfeausschuss	19.03.2002
Haupt- und Finanzausschuss	10.04.2002
Rat	24.04.2002

Betreff:

Jugendleiter-/Jugendleiterinnen-Card (JuLeiCa)
Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beschließt - aufgrund der besonderen landesseitigen Gewichtung - finanzielle Vergünstigungen für ehrenamtliche Tätigkeit nur an Inhaber der Jugendleiter/Jugendleiterinnen-Card zu gewähren.

An den bisherigen beschlossenen Vergünstigungen für die Bereiche

- Bücherei
- Bäder
- Siegerlandmuseum / Ausstellungsforum Haus Oranienstraße

wird festgehalten.

Weitere Vergünstigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten können durch die Stadt Siegen nicht gewährt werden.

Sachverhalt / Begründung:

Die Einführung einer bundeseinheitlichen Jugendleiter/-innen-Card in Nordrhein-Westfalen ist durch Runderlass des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW vom 16.12.1999 - IV B 4 - 1207.14 - (Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen - Nr. 3 vom 20.01.2000) am 01.01.2000 in Kraft getreten.

Jugendleiterinnen und Jugendleiter üben ihre Aufgabe ehrenamtlich aus. Um ihnen eine amtliche Legitimation zu geben, wurde eine bundeseinheitliche Jugendleiter/-innen-Card im Form einer Scheckkarte eingeführt. Sie ersetzt den bisherigen Jugendgruppenleiter/-innen-Ausweis.

Die Card dient

- zur Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten der Minderjährigen in der Jugendarbeit;
- zur Legitimation gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe gewünscht wird;
- zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme von Rechten und Vergünstigungen, die an die Funktion „Jugendleiterin“ und Jugendleiter“ oder ausdrücklich an diese Card anknüpfen können wie z. B. Erstattung von Verdienstausschuss, Fahrpreisermäßigungen, Gebührenfreiheit oder -ermäßigung für das Entleihen von Medien und Geräten bei den Bildstellen etc.

Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit, die ehrenamtlich für einen Träger der freien oder der öffentlichen Jugendhilfe tätig und mindestens 16 Jahre alt sind, können die JuLeiCa erhalten.

Der unterzeichnende Träger bestätigt mit seiner Unterschrift die Richtigkeit der Angaben und die Qualifikation der Jugendleiter/-in (Aus- bzw. Fortbildung in Rechts- und Versicherungsfragen, Erste Hilfe, pädagogische Qualifikation) d. h. es ist zum einen ein klar definierter Personenkreis, der die JuLeiCa erhalten kann (siehe sogenannte Qualifikationen) und zum anderen bestimmt der Verein, für wen er die JuLeiCa beantragt.

In der Stadt Siegen sind bis heute ca. 500 Jugendleitercard's (Stand Jan. 2002) ausgegeben worden. Sie verteilen sich auf alle Vereine und Verbände, so sind z. B. 13 JuLeiCa's an Mitarbeiter/-innen von Sportvereinen ausgegeben worden, 12 JuLeiCa's an Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Die restlichen Card's sind an Gruppierungen wie Pfadfinder, CVJM, Ev. Jugend, Kath. Jugend, Jugendchöre, THW-Jugend etc. ausgegeben worden.

Bezogen auf Vergünstigungen für JuLeiCa-Inhaber/-innen im Bereich der Stadt Siegen ist auf die Beratung im JHA am 03.07.2001 einzugehen. In dieser Sitzung hat der JHA einstimmig folgende Empfehlung an den Rat ausgesprochen:

1. *Den Inhabern der Jugendleiter-Card wird bei folgenden Angeboten der Stadt Siegen eine einheitliche Ermäßigung von 25 % eingeräumt:*
 - *Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Siegen (Theater, Konzerte, Unterhaltungsprogramme)*
 - *Eintritte für die Hallen-, Brause-, Wanne- und Freibäder*
 - *Eintritt in das Siegerlandmuseum*
 - *Besuch von VHS-Kursen.*

Die Nutzung der Büchereien der Stadt Siegen ist für die Inhaber/innen der JuLeiCa kostenlos.

Die Inhaber/innen der JuLeiCa werden von der Entrichtung der Verwaltungsgebühren nach der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Siegen (z. B. für Beglaubigungen, Bescheinigungen, Genehmigungen) befreit.
2. *Die Ermäßigung sollte die jeweilige städtische Einrichtung nach Vorlage der JuLeiCa in der Regel unmittelbar gewähren.*
Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie eine Erstattung der Einnahmeausfälle haushaltstechnisch erfolgen kann.
3. *Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, umgehend die notwendigen Änderungen der entsprechenden Benutzungs- und Gebührenordnungen vorzulegen.*
4. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Stadtjugendring Siegen mit Veranstaltern, Einzelhändlern und sonstigen Firmen weiter über Vergünstigungen für Inhaber/innen der JuLeiCa zu verhandeln und dem zuständigen Fachausschuss über die (Zwischen-)Ergebnisse Bericht zu erstatten.*
5. *Die Verwaltung wird beauftragt, auch für die bislang nicht berücksichtigte Gruppe ehrenamtlich Tätiger im Sozial- und Jugendbereich eine vergleichbare Regelung zu erarbeiten.*
Die Kosten sollten im Interesse der Haushaltstransparenz in einer eigenen Haushaltsstelle dargestellt werden.

Die Empfehlung des JHA wurde durch Beschlussfassungen des Rates zu den Bereichen

- Bücherei
- Bäder
- Siegerlandmuseum / Ausstellungsforum Haus Oranienstraße

wie folgt konkretisiert:

- Für Inhaber/innen der JuLeiCa ist die Nutzung der Stadtbibliothek Siegen kostenlos.
- In den städtischen Hallen- und Freibädern soll zukünftig für Inhaber/innen der JuLeiCa der Tarif für Jugendliche (14 bis 18 Jahre) angewendet werden.
- Für das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss und das Ausstellungsforum Haus Oranienstrasse werden die Inhaber/innen der JuLeiCa in die Entgeltkategorie Kinder/Jugendliche/Studenten aufgenommen.

Hingewiesen werden muss in diesem Zusammenhang darauf, dass eine „haus- halts- technische Erstattung“ gem. Ziffer 2 der Empfehlung des JHA von der Haushaltssystematik nicht abgedeckt wird. Ebenso dürfen keine Gebührenverstöße gegen Landesrecht beschlossen werden. Die Abänderung von Gebührensatzungen für JuLeiCa-Inhaber wird nicht befürwortet.

Weitere - über den Bereich der JuLeiCa-Inhaber/-innen hinausgehende - Vergünstigungen können seitens der Stadt Siegen nicht gewährt werden. Hinsichtlich zusätzlicher, nicht kommunaler Vergünstigungen für JuLeiCa-Inhaber/-innen in NRW wird auf die vergünstigte Bahn-Card verwiesen. Ein entsprechender Erlass des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NW vom 26.06.2001 ist zur Kenntnis beigefügt.

Darüber hinaus erhalten Inhaber/innen der JuLeiCa aufgrund eines gemeinsamen Projektes des Landesjugendring NRW und des Multiplex Dachverband Cineropa e.V. ab Februar 2002 freien Eintritt im Siegener CineStar. Der Presseartikel aus der Westfalenpost vom 27.02.2002 ist ebenfalls zur Kenntnis beigefügt.

Schätzungen zu den ehrenamtlich tätigen Personen im Stadtgebiet gehen von 20.000 bis 30.000 Menschen aus. Für diese unterschiedlichsten Personengruppen und Tätigkeitsfelder Vergünstigungen selektiv vorzuschlagen bzw. inzident abzulehnen erscheint auf kommunaler Ebene kaum möglich sowie finanziell nicht darstellbar. Hierzu ist ein entsprechendes Landes- oder Bundesinteresse wie an der JuLeiCa-Regelung nicht festzustellen. Darüber hinaus würden erhebliche Einnahmeausfälle bzw. Kosten anfallen, welche auch mit dem Prüfraster zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten nicht in Einklang zu bringen wären, wobei damit in keinem Falle eine kommunale Bewertung der vor Ort erbrachten ehrenamtlichen Leistung verbunden ist. Gerechte und allseitig nachvollziehbare Kriterien für eine kommunale Auswahl von bevorzugten Personenkreisen sind nicht annähernd aufzustellen.

Insofern kann auch dem Ansinnen der kostenlosen Nutzung der Hallen- und Freibäder der Stadt Siegen durch die ehrenamtlichen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Siegen (Antrag im FschA am 27.08.2001) nicht gefolgt werden. Gleiches muss auch für die Ziffer 5 der Empfehlung des JHA gelten. Vergünstigungen für ehrenamtlich tätige Personen im Sozial- und Jugendbereich, welche nicht JuLeiCa-Inhaber sind, können dem Rat nicht zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass derzeit Gespräche zur Einrichtung eines „Büros für freiwilliges Engagement“ unter Federführung der Agenda AG „Alter @ktiv“ und Einbindung der Sozialverbände geführt werden. Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvertrages zwischen der Arbeitsgruppe ALTERaktiv und der Universität-GH Siegen, welcher mit einem Landeszuschuss unterstützt wurde, haben Umfragen zum Ehrenamt ergeben, dass eine erhebliche Anzahl von Personen neue Perspektiven suchen und bereit sind, das soziale Zusammenleben auf der kommunalen Ebene mitzugestalten. Dabei wurde seitens der betroffenen Ehrenamtler Betreuung und Beratung höher eingestuft als direkte finanzielle Vergünstigungen. Das „Büro für freiwilliges Engagement“ soll Menschen aller Altersstufen ansprechen und interessierten Menschen die Möglichkeit geben, sich in Beratungsgesprächen gemäß ihren eigenen Interessen über Engagementmöglichkeiten zu informieren und geeignete Bereiche zu entdecken. Darüber hinaus soll das Büro in Zusammenarbeit mit denjenigen Organisationen, welche eine Nachfrage nach freiwilligen Mitarbeiter/innen haben, Informationen über Engagement-Felder innerhalb der Stadt Siegen sammeln, diese aufbereiten und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich machen.

Neben der Beratung und Information soll eine solche „Freiwilligenagentur“ als ein Ort fungieren, an dem für freiwilliges Engagement geworben wird. Dies könnte von Informationsveranstaltungen bis hin zu selbst initiierten Projekten reichen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Ulf Stötzel

Anlagen: 3

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich FBL 5
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Jugendhilfeausschuss	19.03.2002
Haupt- und Finanzausschuss	10.04.2002
Rat	24.04.2002

Betreff:

Tageseinrichtungen für Kinder
Bedarfsplanung 2000 - 2002

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt die Bedarfsplanung Tageseinrichtungen für Kinder in Siegen 2000 - 2002 als einen Baustein im Rahmen der Bestandsaufnahme städtischer und außerstädtischer Einrichtungen und Maßnahmen der Jugendhilfe und Sozialarbeit zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Anlagen:

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich 5/4
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Jugendhilfeausschuss

19.03.2002

Betreff:

Tageseinrichtungen für Kinder

hier: Angebotsstrukturen / Entwicklung Betriebskosten / Elternbeiträge

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Horst Fischer

Anlagen: ja